

422-1937

Bericht

über

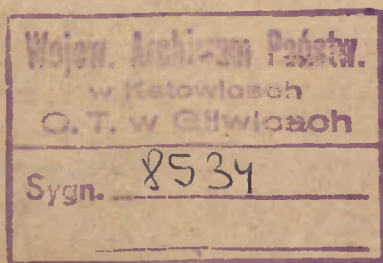
die Königliche Provinzial-Gewerbeschule

und

die damit verbundene niedere Gewerbeschule

zu Gleiwitz,

für das Schuljahr 18⁶⁹/70.



Gleiwitz,
gedruckt bei Gustav Neumann,
1870.



Die von dem Ministerio für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten in Aussicht genommene Reorganisation der Provinzialgewerbeschulen, war dem Curatorio hiesiger Anstalt in ihren Einzelheiten durch den Berichterstatter bekannt geworden, welcher den betreffenden Verathungen im Ministerio beizumohnen, die Ehre gehabt hatte. In Folge dessen wurde auf Beschluß des Curatorii und mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Oppeln, bei der Eröffnung des neuen Cursus, der im Ministerio berathene und endgiltig festgesetzte Lehrplan, dem Unterrichte in der zweiten Klasse hiesiger Schule zu Grunde gelegt.

Der von den städtischen Behörden gefaßte Plan, mit der hiesigen Provinzialgewerbeschule eine dreiklassige Vorschule zu verbinden, in welcher den aus den Elementarschulen entlassenen Knaben, vom 11. bis 14. Lebensjahre, Gelegenheit gegeben werden sollte, sich die zur Aufnahme in die Provinzialgewerbeschule nothwendigen Kenntnisse zu erwerben, behielt auch seine Geltung, als im Ministerio von der Einrichtung derartiger Vorklassen an sämtlichen Gewerbeschulen, Abstand genommen worden. Die städtischen Behörden hielten ihren Beschluß aufrecht, wonach die Unterhaltung der 3 Vorklassen aus städtischen Mitteln bestritten wird, während bei der Provinzialgewerbeschule der Staat, je nach dem Abkommen mit der Stadt, einen entsprechenden Zuschuß zu leisten hat.

Es wird demnach die hiesige Gewerbeschule in der Folge aus 5 Klassen und einer sogenannten Fachklasse bestehen, in welcher letzteren die Schüler nach den 3 Hauptberufsarten, als Maschinenbauer, Bauhandwerker und Chemiker getrennt, unterrichtet werden, während eine 4. Abtheilung diejenigen Schüler in sich vereinigt, welche sich zum Besuche einer höheren polytechnischen Schule vorbereiten wollen.

Der für die drei Vorklassen von dem Direktor ausgearbeitete und von dem Curatorio angenommene Lehrplan erhielt durch die Königliche Regierung zu Oppeln seine Bestätigung und es konnten am 2. October die Schüler in 3 Klassen, die 5., 4. und 2. vertheilt werden, von denen die 5. und 4. die beiden untersten Vorklassen bilden, die 2. Klasse aber die unterste Klasse der Provinzialgewerbeschule ausmacht.

Die zweite Klasse war mit Einschluß der 22 Schüler, welche im Sommer einen Vorbereitungscursus durchgemacht, im Ganzen von 54 Schülern besucht. Von diesen war eine

hinlängliche Anzahl in der Weise vorbereitet, daß vertrauensvoll der Versuch gemacht werden konnte, dem Unterrichte, den Plan der reorganisirten Schulen zu Grunde zu legen.

Am 1. Januar verließ ein Schüler wegen andauernder Kränklichkeit die Anstalt, am 1. April gingen 11 Schüler, behufs Fortsetzung ihrer praktischen Lehrzeit, und einer, wegen unzulänglicher Vorbereitung, von der Schule ab. Außerdem mußte zwei Schülern der Rath die Anstalt zu verlassen, gegeben werden, da dieselben sich der, von der Schule vorgeschriebenen Ordnung nicht zu fügen vermochten. Im Laufe des Sommers endlich verließen ein Schüler wegen Beginn seiner praktischen Lehrzeit und fünf behufs freiwilligen Eintritts beim Militair, die Schule, so daß am Schlusse des Cursus, noch 33 Schüler in der zweiten Klasse verbleiben. Auf die einzelnen Quartale vertheilt sich die Schülerzahl in der Weise, daß 50 Schüler die Schule im 1. und 2. Quartal, 40 dieselbe im 3. Quartal besuchten und 37 Schüler dem Unterrichte im 4. Quartal beiwohnten. Dies liefert eine durchschnittliche Schülerzahl von 44 per Jahr, während der zu Grunde gelegte Etat nur eine Schülerzahl von 40 angenommen hatte. Die 4. Klasse wurde bei 21 vorhandenen Schülern von 35 Schülern besucht, von denen 2 im Laufe des Schuljahres die Schule verließen. Die 5. Klasse bestand mit den bereits vorhandenen 20 Zöglingen aus 54 Schülern, welche Zahl sich im Laufe des Schuljahres durch freiwilligen Abgang auf 51 reducirte.

Die Gesammtfrequenz der Anstalt belief sich schließlich, mit Rücksicht auf Ab- und Zugang:
im ersten Quartal auf 132 Schüler,

= zweiten	=	=	134	=
= dritten	=	=	126	=
= vierten	=	=	121	=

was einer durchschnittlichen Schülerzahl von 128 per Jahr gleich kommt.

Die Zahlen dürften die Lebensfähigkeit der hiesigen Anstalt darthun und die Ueberzeugung gewähren, daß die Errichtung der Schule am hiesigen Orte, inmitten des industriellen Bezirks von Oberschlesien, einem fühlbaren Mangel abgeholfen hat.

Ueber den Bildungsgang und die frühere Thätigkeit der an der Anstalt Unterricht ertheilenden Lehrer geben die nachfolgenden, von den betreffenden Herren selbst gemachten Nachrichten, die nothwendige Auskunft.

1. Adolf Wernicke, Direktor und ord. Lehrer für Mathematik, Mechanik und Maschinenlehre, 1829 zu Berlin geboren, war nach Erlangung des Zeugnisses der Reife und einjähriger praktischer Lehrzeit, bis zum October 1850 Zögling des damaligen Königl. Gewerbeinstituts, in dessen Maschinenwerkstätte derselbe sich im letzten Semester praktisch beschäftigte. Von dieser Zeit bis April 1852 fungirte Wernicke als Lehramts Candidat an dem genannten Institute, assistirte den Professoren Wolff und Wiebe bei dem Unterrichte in der Mathematik, Mechanik und Maschinenlehre und hörte zugleich an der Universität zu Berlin mathematische und philosophische Vorlesungen. Im April 1852 wurde ihm die Lehrerstelle an der neu

errichteten Provinzialgewerbeschule zu Görlitz commissarisch übertragen und im Dezember 1855 wurde er zum ordentlichen Gewerbeschullehrer ernannt. Im März 1866 erfolgte die Ernennung zum Gewerbeschuldirektor und damit die Ueberweisung an die Gewerbeschule zu Schweidnitz, von wo seine Uebersiedelung hierher, im Januar 1869, behufs Einrichtung und Leitung der am hiesigen Orte zu gründenden Anstalt geschah.

2. Otto Hausknecht, Dr. phil. und Lehrer für Naturwissenschaften, wurde 1844 zu Berlin geboren und bestand zu Michaelis 1861 das Abiturientenexamen auf der dortigen Gewerbeschule. Er studirte hierauf 4 Semester an der Königl. Gewerbeakademie daselbst, besuchte darauf das dortige Kölnische Gymnasium 1 Jahr und erwarb sich auch von dieser Anstalt das Zeugniß der Reife. Seine Studien auf der Friedrich-Wilhelms-Universität umfaßten 9 Semester, wurden aber im Jahre 1867 durch einen fast einjährigen Aufenthalt in Paris unterbrochen. Nach seiner Rückkehr von dort legte er vor der Königl. Kommission des Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, die Prüfung als Lehrer für Naturwissenschaften ab und ist in dieser Eigenschaft seit April 1869 an der hierorts gegründeten Anstalt thätig. Im Juli desselben Jahres wurde ihm nach öffentlicher Vertheidigung seiner Inaugural-Dissertation an der Universität zu Breslau, von der dortigen philos. Fakultät die philosophische Doktorwürde zuerkannt.

3. Friedrich Hieronymus, Privatbaumeister und Lehrer für Zeichnen und die Bauwissenschaften, ist im Jahre 1841 zu Eckartsberge geboren. Nach Beendigung seiner Vorbildung und einer 3 jährigen praktischen Thätigkeit erwarb er sich 1861 das Zeugniß der Reife an der Provinzialgewerbeschule zu Halle, studirte darauf 3 Semester an der Königl. Gewerbeakademie zu Berlin und erlangte 1863, nachdem er mehrfach Bauausführungen geleitet, die Qualifikation als Zimmermeister. Nach einem 3 jährigen Studium an der Königl. Bauakademie zu Berlin war er 3 Semester an der dortigen Baugewerkschule und 1 Semester an der Königl. Gewerbeakademie als Hilfslehrer beschäftigt und wurde im April 1869 zum Lehrer für Zeichnen und Bauwesen an der hiesigen neugegründeten Gewerbeschule gewählt. Im Februar 1870 erhielt Hieronymus, von der Königl. technischen Baudeputation zu Berlin, die Qualifikation als Privatbaumeister.

4. Joseph Mattern, Lehrer für Deutsch, Geographie und Geschichte, 1843 zu Altmilnsdorf bei Glatz geboren, erwarb sich im Jahre 1863 auf dem Königl. kath. Gymnasium zu Glatz das Zeugniß der Reife. Auf der Universität Breslau wandte er sich dem Studium der kathol. Theologie zu, gab dieses aber bald auf und studirte Philosophie, insbesondere Geschichte und germanische Sprachen. Im Jahre 1865 erhielt er die erwünschte Stellung als Amanuensis auf der Königl. Universitätsbibliothek, bestand im Jahre 1868, nach $\frac{1}{2}$ jähriger Unterbrechung seiner Studien durch die erfolgte Einziehung zum Militair, das Staatsexamen vor der Königl. wissenschaftlichen Prüfungscommission zu Breslau und begann darauf als Candidat des höheren Lehramts, seine pädagogische Thätigkeit am Gymnasium zu Glatz. Am

1. October desselben Jahres wurde er vom Königl. Provinzial-Schulkollegium, als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium zu Gleiwitz geschickt, an welcher Anstalt er ein Jahr als Ordinarius der Quinta und Lehrer der deutschen Sprache in Obertertia wirksam war. Seit dem 1. October 1869 ist Mattern als Lehrer für Deutsch, Geschichte und Geographie an der hierorts gegründeten Provinzialgewerbeschule thätig.

5. Anton Ullmann, im Jahre 1824 zu Leschnitz, Kreis Großstrehlig geboren, erhielt seine Ausbildung als Elementarlehrer am katholischen Schullehrerseminar zu Oberglogau in den Jahren 1843—46. Nach einer 5 jährigen Thätigkeit als Hilfslehrer zu Giandowitz, erhielt derselbe in Tost Anstellung, als selbstständiger Lehrer an der dortigen städtischen Elementarschule und im Jahre 1862 eine gleiche, als Lehrer an der katholischen Stadtschule zu Gleiwitz. Vom October 1866 bis dato 67 verwaltete Ullmann die Stelle als Zeichen- und Schreiblehrer am Königl. katholischen Gymnasium zu Gleiwitz, trat darauf in seine frühere Stellung an der Stadtschule zurück, folgte im April 1869 einem Rufe als Elementarlehrer an der neugegründeten Provinzialgewerbeschule und erhielt als solcher seine definitive Anstellung im April 1870.

6. Religionslehrer

- a) für die evangelischen Schüler, Pfarrvikar Moser,
- b) für die katholischen Schüler, Kaplan Villain,
- c) für die jüdischen Schüler, Rabbiner Dr. Hirschfeld.

Der Unterricht in den 3 Klassen wurde dem, hier folgenden speciellen Programme gemäß, erteilt.

Zweite Klasse.

Ordinarius Lehrer Dr. Hansknecht.

Deutsch. 2 Stunden. Mattern. Wiederholung der Grammatik, Formen- und Satzlehre. Anleitung zum Anfertigen von Aufsätzen. Dispositions-Übungen. Uebersicht der Dichtungsarten. Grundzüge der deutschen Metrik. Specielle Geschichte von Göthe's und Schiller's Leben und Wirken. Gelesen und theilweise memorirt wurden: Hermann und Dorothea, die Glocke, Wallenstein, Homer's Odyssee nach der Uebersetzung von Wiedasch. Freie Vorträge, an die Lektion sich anlehnend, monatlich ein Aufsatz.

Französisch. 2 Stunden. Dr. Hansknecht. Wiederholung der Formenlehre nach Plöb Elementarbuch der französischen Sprache; Exercitien und Extemporalien, Übungen im Sprechen. Lektüre: *Choix de nouvelles du XIX ième siecle.*

Englisch. 2 Stunden. Direktor. Aussprache, Formenlehre und die wichtigsten syntaktischen Regeln wurden in 24, vom Lehrer zusammengestellten Lektionen gegeben, von denen die ersten 12 auswendig gelernt worden sind. Diktate, Extemporalien. Lektüre: *Collection of english class books*, 2. Heft, 1. Erzählung.

Geographie und Geschichte. 4 Stunden. Mattern. Europa im Speciellen, die andern Erdtheile im Allgemeinen, nach dem Leitfaden des von Klöden. Anwendung der Repe-
titionsarten. Griechische und römische Geschichte nach dem Grundriß von Tücking, verbunden
mit der Geographie der bezüglichen Länder.

Mathematik. 10 Stunden. Direktor. Decimalbrüche und Kettenbrüche. Bürgerliche
und kaufmännische Zinsberechnungen, Conto corrent; die verschiedenen Procentrechnungen,
deutsches Münzwesen (2 Stunden). Die 6 ersten Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen.
Gleichungen des ersten Grades. Gleichungen des zweiten Grades mit einem Unbekannten.
Übungsbuch: Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra von Hoffmann 2. Theil. Die darin
enthaltenen Aufgaben sind zum großen Theile von den Schülern, theils in der Klasse, theils
zu Hause, gerechnet worden. Die ebene Geometrie nach dem Lehrbuch von F. Wolff. Lösung
einer großen Anzahl von Constructionen und Rechenaufgaben, von denen 200 Stück zu
häuslichen Arbeiten verwendet wurden.

Physik. 3 Stunden. Dr. Hausknecht. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Paralle-
logramm der Kräfte. Grundzüge der Hydrostatik, besonders specifisches Gewicht, Aero-
statik, besonders Barometer und Luftpumpe. Wärme mit Auszuschluß der strahlenden. Magne-
tismus. Reibungselektricität. Galvanismus bis zum Elektromagnetismus. Aufgaben und
Ausarbeitungen als häusliche Übungen. Lehrbuch: Koppe, Grundriß der Physik.

Chemie. 3 Stunden. Dr. Hausknecht. Einleitung in die moderne Chemie nach
Hoffmann. Bedeutung der chemischen Formeln. Aufgaben und Ausarbeitungen. Wasserstoff,
Sauerstoff, Chlor, Brom, Jod, Fluor, Schwefel, Selen, Stickstoff wurden specieller behandelt.
Lehrbuch: Chemie von Rammelsberg.

Zeichnen. 10 Stunden. Hieronymus. Conturenzeichnen nach den besseren Vorbildern
der classischen und mittelalterlichen Kunst, sowie nach Gypsmodellen. Federzeichnungen,
Schattirübungen in Bleistift und Tusche (4 Stunden). Die Elemente der Projektionslehre und
Schattenconstructionen, verbunden mit Tuscheübungen. Aufzeichnen von Maschinen und Bau-
constructionen, Aufnahme einfacher Maschinentheile nach Modellen.

Vierte Klasse.

Ordinarius Lehrer Mattern.

Religion. Die Schüler der vierten und fünften Klasse sind in dieser Disciplin com-
binirt und nach den 3 Confessionen getrennt, unterrichtet worden.

- a) evangelische Schüler, 2 Stunden. Pfarrvikar Moser. Biblische Geschichten des alten
und neuen Testaments nach Zahn's biblische Geschichten. Das erste und zweite
Hauptstück des kleinen Katechismus von Dr. Martin Luther wurde memorirt und
kurz erklärt. Auswendiglernen geistlicher Lieder.

- b) katholische Schüler, 2 Stunden. Im Winter Kaplan Richter, im Sommer Kaplan Villain. Biblische Geschichte des alten Testaments, bis zur Geburt unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. Kirchengeschichte bis zur Ausbreitung des Christenthums im Abendlande, im Jahre 496 nach Ruznik „Kurzer Abriß der Kirchengeschichte.“ Die Lehre vom apostolischen Glaubensbekenntniß bis zur 15. Lektion des Breslauer Diöcesan-Katechismus (Seite 25 — 84).
- c) jüdische Schüler, 2 Stunden. Rabbiner Dr. Hirschfeld. Biblische Geschichte von Moses Geburt bis zu dessen Tode. Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium. Erklärung der Glaubenslehre, der Pflichten, Gebräuche und Gesetze. Die Morgengebete 1. und 2. Theil übersezt und erläutert, ebenso die 18 Benedictionen.

Deutsch. 4 Stunden. Mattern. Formenlehre und Syntag nach Ruznik. Einübung der Interpunction und Orthographie. Lesen und Reproduciren des Gelesenen mit Umbildungen. Dispositionsübungen zunächst der gelesenen Stücke, später auch frei gestellter Themata. Erklärung einiger Gedichte von Arndt, Bürger, Geibel, Uhland, Platen, Grün, Lenau, Hölty, Heine, W. Müller, verbunden mit einer Uebersicht über das Leben und Wirken der Dichter. Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche Arbeit und zwar abwechselnd orthographische Uebungen mit Aufsätzen erzählenden und beschreibenden Inhalts. Lesebuch Colshorn und Göbke II. Theil.

Französisch. 6 Stunden. Dr. Hausknecht. Lektion 35 — 85 aus Plöz Elementarbuch. Die 10 ersten Lektionen der Schulgrammatik. Vokabeln nach dem Petit Vocabulaire von Plöz. Exercitien, Extemporalien und Uebungen im Sprechen.

Geographie und Geschichte. 4 Stunden. Mattern. Deutschland im Speciellen und Europa im Allgemeinen nach dem Leitfaden des von Klöden. Uebungen im Kartenzeichnen, zunächst Anwendung der Klöden'schen Repetitionskarten. Das Alterthum. Atlas der alten Welt von Kieper. Das Mittelalter bis Rudolph von Habsburg. Lehrbuch: Grundriß der Weltgeschichte von Dieltz.

Rechnen. 4 Stunden. Wiederholung der Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Procent-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, und Gesellschafts-Rechnung. Uebungsbuch: Hoffmann's Aufgaben der Arithmetik und Algebra 1. Theil und Böhme's Aufgaben Heft 9. 2 Stunden, Allmann. Decimalbrüche, Quadrat- und Kubikwurzeln. Uebungsaufgaben mit Benutzung des Metermaasses. 2 Stunden, Hieronymus.

Mathematik. 4 Stunden. Die 4 ersten Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen. Einfache Gleichungen vom ersten Grade mit einem Unbekannten. Uebungsbuch: Hoffmann Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra 2. Theil. 2 Stunden, Direktor. Die Elemente der ebenen Geometrie, bis zur Flächengleichheit. Lehrbuch: Rambly Planimetrie. 2 Stunden, Hieronymus.

Naturbeschreibung. 3 Stunden. Dr. Hausknecht. Im Winter Zoologie. Anatomie der Wirbelthiere, im Speciellen Osteologie, Myologie, Neurologie und Ernährungs-Prozeß.

Systematik des Thierreichs. Die Raubthiere. Lehrbuch: Leunis Zoologie. Im Sommer Botanik: Blüthe und Frucht. Wurzel, Stempel, Blattstellung. Das Linnésche und die natürlichen Systeme. Charakteristik einzelner Pflanzenfamilien. Lehrbuch: Liebe, Morphologie.

Schreiben. 2 Stunden. Ullmann. Uebung in der edigen und runden Kanzlei- und französischen Rundschrift.

Zeichnen. 4 Stunden. Hieronymus. Conturenzeichnen nach Vorlagen der klassischen und mitteralterlichen Kunst in einfacher Darstellung.

fünfte Klasse.

Ordinarius Lehrer Ullmann.

Religion. Siehe 4. Klasse.

Deutsch. 4 Stunden. Ullmann. Uebung im Lesen und Wiedererzählen ausgewählter Lesestücke und Vortrag memorirter Gedichte. Das Wichtigste von den Wortarten und der Lehre vom einfachen und einfach erweiterten Satz, im Anschluß an die Lesestücke. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit und eine orthographische Uebung. Lesebuch: Colshorn und Göbcke I. Theil.

Französisch. 6 Stunden. Plöb Elementarbuch von Lektion 1—72. Vokabeln aus dem Petit Vocabulaire. Uebungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit und zwar abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit.

Geographie. 4 Stunden. Ullmann. Grundzüge der mathematischen und physischen Geographie. Umriss der Festländer. Uebersicht der Flüsse, der Häfen, der Staaten mit ihren bedeutendsten Städten, aller Erdtheile. Uebung im Kartenzeichnen. Lehrbuch: Leitfaden der Geographie: des von Klöden 1. und 2. Abschnitt.

Rechnen. 4 Stunden. Ullmann. Die 4 Species mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Gebrauch der Klammern. Uebung im Kopfrechnen. Uebungsbuch Hoffmann Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra I. Theil, 1. Abtheilung.

Geometrische Formenlehre. 2 Stunden. Hieronymus. Erklärung ebener gradliniger und krummliniger Figuren, sowie der wesentlichsten mathematischen Körper, verbunden mit Zeichenübungen mit Hilfe des Zirkels und Lineals. Einfache Konstruktionen der Planimetrie, Kreistheilung, Construction regelmäßiger Polygone über gegebener Seite. Gemusterte Flächen. Zeichnen von Neuen der wichtigsten stereometrischen Körper und Krystallformen. Herstellung dieser Körper aus Pappe.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Dr. Hausknecht. Im Winter Zoologie. Einleitung. Anatomie des Menschen, besonders Knochenlehre. Eintheilung des Thierreichs. Die Auf-

thiere. Lehrbuch Leunis Zoologie. Im Sommer: Botanik, Morphologie, besonders die des Blattes. Charakteristik einzelner, besonders wichtiger Pflanzenfamilien. Lehrbuch: Viehe. Morphologie.

Schreiben. 3 Stunden. Ullmann. Uebung der eckigen, sowie der runden Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

Zeichnen. 3 Stunden. Ullmann. Uebung im Zeichnen grader und krummliniger Formen, als Vorübung zum Ornamentenzeichnen, theils nach Vorzeichnen des Lehrers, theils nach Vorlagen.

Mit Eröffnung des neuen Schulcurfus im October d. J. sollen aus den reifen Schülern der 4. und 2. Klasse die entsprechenden oberen Klassen der Anstalt gebildet werden, wonach die Schule im nächsten Jahre, mit Ausschluß der Fachklasse, als vollständig eingerichtet betrachtet werden kann, welche letztere voraussichtlich am 1. October 1871 eröffnet wird.

Nebenstehend findet sich der summarische Lehrplan der vollständig eingerichteten Schule.

Lehrplan

der Königl. Provinzial-Gewerbeschule
zu Gleiwitz in Oberschl.

	Klassen.					Nachklassen zur Vorbereitung.				In Summa wöchentlich
	5	4	3	2	1	Dem Eintritt in eine höhere polytechnische Schule.	Als Bauphandwerker.	Als Maschinenbauer.	Als Chemiker und Güttenmann.	
Religion	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Deutsch	4	4	3	2	2	2	—	—	—	17
Französisch	6	6	5	2	2	2	—	—	—	23
Englisch	—	—	3	2	2	2	—	—	—	9
Geographie und Geschichte	4	4	4	4	4	3	—	—	—	23
Rechnen und Komptoir-Wissenschaften	4	4	4	3	2	2	2	2	2	19
Reine und angewandte Mathematik	2	4	4	7	8	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 4 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 4 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 4 \end{smallmatrix}$	4	31
Physik	—	—	2	3	2	4	4	4	19	31
Chemie und chemische Technologie	—	—	—	3	2	4	4	4	19	31
Naturbeschreibung	2	3	3	—	—	2	2	2	2	10
Schreiben	3	2	—	—	—	—	—	—	—	5
Zeichnen und Entwerfen von Gebäuden und Maschinen	3	4	6	10	14	5	10	13	—	59
Modelliren in Thon	—	—	—	—	—	2	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$	2	4	4
Baufunde und Anschläge	—	—	—	—	—	2	$\begin{smallmatrix} 5 \\ 4 \end{smallmatrix}$	4	4	9
Maschinenlehre und mechanische Techno- logie	—	—	—	—	—	4	4	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 4 \end{smallmatrix}$	4	6
in Summa	30	33	36	36	38	36	41	39	39	252

Zur ersten inneren Einrichtung wurden der Schule vom Königl. Ministerio für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten 1000 Thlr. überwiesen, welche Summe auf besonderen Antrag im Laufe des ersten Jahres, noch um 500 Thlr. erhöht wurde. Zugleich war dem Curatorio der Anstalt von dem Königl. Ministerio die Aussicht eröffnet worden, bei der Uebersiedelung der Schule in das zu diesem Zwecke von der Commune, aus eigenen Mitteln hergestellte neue Schulgebäude, weitere Summen zur vollständigen Einrichtung der Schule zu gewähren. Da die Schule mit dem 1. October dieses Jahres in das neue Gebäude übergeführt und mit diesem Zeitpunkte zugleich die erste Klasse errichtet wird, so mußte mit der Bestellung von physikalischen Apparaten und Modellen von Maschinentheilen, bereits vor weiteren definitiven Gelbbewilligungen vorgegangen werden, um die Lieferung der betreffenden Gegenstände bis zu dem genannten Termine zu ermöglichen. Ein Theil derselben ist bereits im Besiz der Anstalt und haben zur Befriedigung drängender Gläubiger, 500 Thlr. aus Privatmitteln beschafft werden müssen, da der bei dem Königl. Ministerio, vom Curatorio, im Laufe d. J. gestellte Antrag, der Schule für weitere Anschaffungen, die Summe von 2000 Thlr. zu gewähren, seine Erledigung bis jetzt nicht gefunden hat.

Außer der oben angegebenen Summe wurden der Schule von demselben hohen Ministerio als Geschenk überwiesen: Bericht über die Pariser Weltausstellung im Jahre 1867 in 7 Hefen.

Loeff, Entwürfe von Kalk-, Cement-, Gips- und Ziegelbrennereien mit 28 Blattzeichnungen.

Loeff, Brennerei-Anlagen mit 12 Tafeln.

Auch Privatpersonen gedachten der Anstalt in diesem Jahre und erfreuten dieselbe durch folgende Geschenke: Herr Geh. Ober-Baurath a. D. C. Becker übergab 1 Exemplar des von ihm herausgegebenen schäßbaren Werkes: Zur Kenntniß der Ober und ihres Flächengebietes in 3 Hefen. Herr Staatsanwalt Blad vervollständigte bei seiner Versetzung nach Oppeln die Bibliothek durch: 15 Bände Friedrich des Großen, 11 Bände von Meyer's Volksbibliothek, 12 Bände des Conversationslexikons von Brockhaus, 2 Bände Göthes Gedichte, 1 Supplementband zu Schillers Werken, 4 Bände Shakspeare, 1 Band Gedichte von Tieck, Logarithmentafeln von de la Lande, 1 Band praktischer Brennerei-Betrieb von Glaser.

Herr Apotheker Lohmeyer sen. überwies der Schule 60 Stück selbstgefertigte Krystall-Modelle aus Pappe. Eine größere Anzahl von Gesteinen und Petrefakten, worunter viele werthvolle Stücke, wurden der Anstalt von dem Herrn Berg-Assessor Fries und Hüttenamts-Inspektor Pöhlert übergeben.

Für diese freundlichen Gaben, beehre ich mich hierdurch nochmals, meinen ergebensten Dank im Namen der Schule auszusprechen.

Das der Schule gehörige Eigenthum, aus der vom Königl. Ministerio angewiesenen Summe und der im Etat, für Ergänzung der Lehrmittel ausgeworfenen Position, entstanden,

besteht, mit Hinzurechnung der Gegenstände, welche von der früheren Handwerker-Fortbildungsschule übernommen wurden und den überwiesenen Geschenken, nach dem Inventario der Anstalt, in summarischer Zusammenstellung aus Folgendem:

Titel II. Zeichen-Vorlagen als: a) Ornamente 600 Blatt, b) Maschinen 600 Blatt, c) Baukonstruktionen 400 Blatt.

Titel III. Mathematische Hilfsmittel 7 Nummern.

Titel IV. Bibliothek: a) Mathematik, Mechanik und Maschinenlehre 146 Bände. b) Naturwissenschaften 93 Bände, c) Bauwesen 28 Bände, d) Allgemeines 128 Bände.

Titel V. Physikalische Apparate: a) Allgemeiner Theil 38 Nummern, b) Wärme 16 Nummern, c) Magnetismus und Electricität 14 Nummern, d) Akustik 1 Nummer, e) Optik 9 Nummern.

Titel VI. Chemische Instrumente 91 Nummern.

Titel VII. Chemische Materialien 56 Nummern.

Titel VIII. Mineralogie 100 Nummern.

Titel IX. Chemische Präparaten-Sammlung 246 Nummern.

Titel X. Naturhistorische Sammlung 600 Stück.

C h r o n i k.

Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgte am 3. October, im Beisein des Curatorii, mit der feierlichen Einführung des früheren Hilfslehrers am hiesigen Gymnasio, Herrn Mattern, als Lehrer für Deutsch, Geographie und Geschichte. Der Berichterstatter, welcher den Akt im Auftrage des Curatorii vollzog, wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit der von dem Gewählten vertretenen Unterrichtsfächer hin, gab den Erwartungen Ausdruck, die das Lehrercollegium, das Curatorium und die Staatsregierung, in Folge der Berufung zu hegen berechtigt seien und gedachte dankbar der städtischen Behörden, welche bereitwillig die Erweiterung der Schule genehmigt, sowie die Kosten zur Berufung einer neuen Lehrkraft bewilligte. Hieran schloß sich eine nachträgliche Feier, des hundertjährigen Geburtstages Alexander von Humboldt. Der Direktor entwarf in längerer Rede ein Lebensbild von dem Gefeierten und hob dessen außerordentliche Bedeutung auf den verschiedensten naturwissenschaftlichen Gebieten in gebührender Weise hervor.

Die am 10. October abgehaltene Humboldtfeier, in hiesiger Stadt, bei welcher der Lehrer für Naturwissenschaften, Herr Dr. Hauptknecht die Festrede hielt und den Schülern der Anstalt, eine Photographie Humboldt's, zum Andenken an den gefeierten Mann, als Geschenk über-

geben wurde, war für die Schule deshalb von besonderer Bedeutung, da das an die Spitze gestellte Comité, sich die Aufgabe gestellt hatte, durch freiwillige Sammlungen eine Summe aufzubringen, deren jährliche Zinsen zu Stipendien an fleißige und unbemittelte Schüler Verwendung finden sollten. Der Fond, der sich z. B. auf nahe 1500 Thlr. beläuft, führt den Namen „Humboldt-Stiftung“ und wird die Verwaltung desselben, sowie die Vertheilung der Stipendien, durch das Curatorium der Gewerbeschule erfolgen. Die näheren Bedingungen für die Anwartschaft eines Stipendii, können erst in dem nächsten Jahresbericht mitgetheilt werden, da bis heut, die Uebergabe der Summe an das Curatorium nicht stattgefunden hat.

Die Weihnachtsferien an der Schule währten vom 22. Dezember bis 2. Januar.

Im Laufe des Monats Januar war der Lehrer Hieronymus, behufs Ablegung der Baumeisterprüfung nach Berlin beurlaubt und wurden während seiner Abwesenheit, die von demselben zu gebenden Stunden, auf die einzelnen Collegen vertheilt.

Die vom Verein Deutscher Zeichenlehrer, während des Monat April, in Berlin veranstaltete Ausstellung von Zeichnungen, wurde von der hiesigen Schule, wegen Mangel der oberen Klasse, nicht besichtigt. Dem Zeichenlehrer Baumeister Hieronymus, gewährte Se. Excellenz der Herr Handelsminister, behufs Besichtigung dieser Ausstellung ein Reifestipendium von 35 Thlr.

Die Osterferien nahmen die Zeit vom 13. bis 23. April in Anspruch.

Am Schluß der Schule vor dem Osterfeste erhielt der Berichterstatter die officiële Mittheilung, Seitens des Herrn Ministers Graf von Ikenpliz, Excellenz, von der unter dem 21. März d. J. ausgesprochenen Reorganisation der Provinzial-Gewerbeschulen. Dies freudige Ereigniß, seit einem Jahre, von vielen Seiten sehnlichst erwartet, war für die hiesige Schule von der höchsten Bedeutung, da bei derselben, wie schon oben angegeben, seit dem October 1869 der in dem Reorganisationsplane veröffentlichte Lehrplan, zu Grunde gelegt worden war und die Commune bereits die Herstellung des, vom Staate geforderten eigenen Schulgebäudes in Angriff genommen. Das Curatorium, welches sich durch eine langwierige Krankheit des Herrn Bürgermeisters Teuchert, seines bewährten Vorsitzenden beraubt sah, erhielt durch Verfügung der Königlichen Regierung zu Oppeln, in dem Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Dr. med. Freund einen interimsistischen Vorsitzenden, welcher in dieser Eigenschaft bis Anfang Juli in Thätigkeit blieb, zu welcher Zeit Herr Bürgermeister Teuchert die Leitung des Curatorii wieder zu übernehmen, im Stande war. Nachdem das Curatorium von der veröffentlichten Reorganisation Kenntniß genommen und in Folge einer Verfügung der Königlichen Regierung zu Oppeln, stellte dasselbe bei den städtischen Behörden, unter Ueberreichung des Stats für die reorganisirte Schule, den Antrag

„für die hiesige Schule die Reorganisation auszusprechen und sich wegen des vom Staate zu zahlenden Zuschusses mit der Königl. Staatsbehörde ins Einvernehmen zu setzen.“

Die Anträge wurden von der Commune angenommen und in Bezug auf den Staatszuschuß, bei dem Herrn Minister für Handel u. d. Gesuch eingereicht, welches auch von der Königl. Regierung zu Oppeln befürwortet wurde.

„Die für die hiesige Schule erwachsenden und durch das Schulgeld nicht gedeckten Kosten in der Weise zu vertheilen, daß der Staat $\frac{3}{4}$ derselben zu übernehmen, die Commune dagegen nur $\frac{1}{4}$ dieses Zuschusses zu tragen hätte.“

Obgleich bis jetzt ein Bescheid auf dieses Gesuch nicht eingegangen, hat das Curatorium dennoch, mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Angelegenheit, den auf Grund dieses Gesuches ausgearbeiteten Stat pro 1870/71, nach seiner Genehmigung durch die städtischen Behörden, der Königl. Regierung zu Oppeln, mit dem Lehrplan für das nächste Jahr, zur hochgeneigten Genehmigung eingereicht. Zugleich haben die städtischen Behörden, behufs der oben ange deuteten Erweiterung der Anstalt im nächsten Schuljahr, die Wahl von 2 neuen Lehrern, zunächst für die unteren Klassen der Gewerbeschule genehmigt und sind dazu aus zahlreichen Bewerbungen, von dem Curatorio ausersehen worden

„für Deutsch, Geschichte und Geographie, Herr Dr. Sawanka z. B. Vorsteher einer gehobenen Elementarschule in Kosen, — für Mathematik, Herr Dr. Kessler, bis jetzt an Privatanstalten in Berlin beschäftigt.“

Am 24. Mai unternahmen die Schüler in Gemeinschaft mit den Lehrern einen Spaziergang, jedoch war es für angemessen erachtet worden, die älteren Schüler von den jüngeren getrennt zu halten. Die ersteren machten eine technische Excursion nach Bislupitz, wurden hier von dem Direktor Herrn Bretsch in der freundlichsten Weise aufgenommen und hatten dadurch Gelegenheit, die großartige Anlage des Herrn Commerzienrath Vorfig, in allen Einzelheiten genau zu studiren. Hierfür gestatte ich mir dem Herrn Direktor Bretsch auch noch bei dieser Gelegenheit, meinen ergebensten Dank auszusprechen. Die Schüler der 5. und 4. Klasse belustigten sich an diesem Tage in dem nahen Laband, in angemessenster Weise und lehrten Abends 9 Uhr nach Hause zurück.

Die Pfingstferien dauerten vom 4. bis 12. Juni. Der Schluß der Schule erfolgt am 19. August, nachdem am 18. und 19. August die öffentliche Prüfung sämmtlicher Schüler und die Censurenvertheilung an dieselben, stattgefunden. Zugleich liegen an diesen beiden Tagen die Zeichnungen sämmtlicher Schüler, im Schulkolale zur öffentlichen Ansicht aus.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war in dem verfloffenen Schuljahr gut, der der Schüler befriedigend.

Indem ich schließlich bei dieser Gelegenheit, den städtischen Behörden, von Neuem meinen wärmsten Dank ausspreche, für die Geneigtheit, mit welcher dieselben auf die Wünsche des Curatorii, behufs vollständiger Einrichtung der Schule, eingehen, gebe ich mich der Hoffnung hin, daß die hiesige Anstalt den, Seitens der hiesigen Commune beabsichtigten Zwecken im höchsten Maße genügen, daß sie für die zukünftigen Gewerbetreibenden Oberschlesiens die rechte Bildungsstätte bilden und daß sie als die erste nach dem Reorganisationsplane eingerichtete, den nachfolgenden Schulen in Preußen als Muster dienen werde.

Das walte Gott!

Gleiwitz, den 15. August 1870.

Der Director der Provinzial - Gewerbeschule

Ad. Bernicke.